Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 27 (1937)

Heft: 37

Rubrik: Berner Wochenchronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Achsen-Politik

Der Duce fährt nach Deutschland Ber Achse "Rom-Berlin", Auf ihr reift wohl dann später Much Hitler ber und bin. Das zeigt, daß diese Uchse Fest auf den Beinen steht, Sie wird durch diese Reisen Bur Beltrealität.

Der hitler und der Duce, Die waren nie fich grün, Nun bringt fie doch zusammen Die Uchse: "Kom-Berlin". Sie freuzt sich mit der Achse Bon Stalin und Mariann', So daß man an der Kreuzung Sich auch noch treffen kann.

Doch fönnte es geschehen, - Ganz aus Versehen bloß, -Es fame an der Kreuzung Zum Zugzusammenstoß. Das gäbe dann ein Klirren, Und einen großen Rrach, Und Battzusammenbrüche Und Feuer auf dem Dach.

Die Welt orafelt heut' schon, - Voll Liebe und voll Haß, — Die einen hoffen dieses, Die andern fürchten das. Doch braucht's nicht grad zu enden In Sturm und Blut und Graus: Die Achsen sind doch biegsam Und weichen dann sich aus.

Hotta.



Der Bundesrat ergänzte die schwei= zerische Delegation für die diesjährige Völ= terbundsversammlung durch die Zuwahl von Fräulein Suzanne Ferrière, Mitglied des internationalen Komitees vom Roten Kreuz, als Experte.

Als Vorsteher der Eidgenössischen milch= wirtschaftlichen und bakteriologischen An= ftalt Liebefeld mählte der Bundesrat Dr. B. Roeftler, bisher Chemiker-Adjunkt der Mnstalt.

Mit der Leitung der Berhandlungen mit Ungarn, über die Lieferung ungariichen Beizens nach der Schweiz murde Dr. Ebrard, Bizedireftor der Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartements betraut.

Die parlamentarische Behandlung der Freimaurerinitiative soll in der Herbstses= fion durchgeführt werden, damit die Abstimmung am ersten Dezembersonntag stattfinden fonne.



Auslandschweizer in Bern

Ein typisches Bild, aufgenommen vor dem Berner Bundeshaus. Ein mit einer Siamesin verehelichter Auslandschweizer Kaufmann ist mit seiner Gattin und seinem Sohn zur Teilnahme an den Auslandschweizertagen erschienen.

Rate wird am 20. September beginnen. fungen, die Erganzung des Kredits für die Auf der Traktandenliste stehen 52 Borla- Arbeitsbeschaftung und die Abänderung gen. Die wichtigsten Geschäfte sind: Beim der Wirtschaftsartikel der Bundesversaf-Departement des Innern der Entwurf zu sung und beim Bost= und Eisenbahndepar= einem Bundesbeschluß über die schweizeri= iche Filmkammer und die Borlage tion der Bundesbahnen und die Krifenbetreffend die rätoromanische Sprache, beim Justiz- und Polizeidepartement das Bundesgesetz über die Ent= schuldung landwirtschaftlicher Betriebe fo= wie die Begutachtung der Volksbegehren betreffend Wahrung der verfassungsmäs gigen Rechte der Bürger und dringliche Bundesbeschlüffe und Wahrung der demofratischen Bolfsrechte, beim Militärdepar= tement die Borlage über die Berwendung der Wehranleihe, die Abänderung der Truppenordnung, die Organisation der Landwehr II und des Landsturms und die Begutachtung des Volksbegehrens über die private Ruftungsinduftrie, beim Finang= und Zolldepartement als eine der wichtig= ften Vorlagen der Entwurf eines dring= lichen Bundesbeschluffes über die Berlängerung des Fiskalnotrech = tes, beim Volkswirtschaftsdepartement das Bundesgeset über das Mindeft = alter für den Eintritt in das Erwerbs= leben, die Verlängerung der Bun= desbeschlüffe über die wirtschaftlichen Maß= nahmen und die Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte, der 15. Bericht des verständnis für den runden Einkilolaib

Die herbstsession der Eidgenössischen Bundesrates über die Einfuhrbeschräntement die Vorlage betreffend Reorganisahilfe an die Berkehrsanstalten.

> Das Eidgenöffische Volkswirtschaftsde partement erließ folgende Berfügung über die Breife für Mehl und Brot:

> Artifel 1. Der Verkaufspreis für das Bollmehl darf höchstens Fr. 26.50 je hundert Rilogramm netto oder mit Sad, franko Bäckerei, betragen. In Gebirgsgegenden ist ein Transportzuschlag in bis heriger Höhe gestattet. Bei sachweisem Bertauf für die Hausbäckerei ift ein Zuschlag von höchstens Fr. 3 je hundert Kilogramm zuläffig.

> Der Verkaufspreis für das Artifel 2. Bollbrot foll in der Regel 38 Rp. je Einkilolaib Rundbrot nicht überfteigen.

> Wo das Vollbrot bisher billiger als 311 40 Rappen verkauft wurde, foll auf dem bisberigen Verkaufspreis ebenfalls eine Preisermäßigung von 2 Rappen je Kilogramm durchgeführt werden.

Die fantonalen Regierungen find er mächtigt, in Gegenden, wo mit ihrem Gin-

Kollbrot ein höherer Preis als 40 Rappen bestand, nach Fühlungnahme mit der eid= genöffischen Preiskontrollstelle einen ange= meffenen Zuschlag zu dem in Absat 1 fest= gesetzten Höchstpreis zu bewilligen. Kantonsregierungen können für die Hausbedienung Preiszuschläge bis zu 3 Rappen je Kilogramm Bollbrot gestatten.

Artifel 3. Diese Verfügung tritt am 3. September 1937 in Kraft.

Der Termin für die Voranmeldung der Aussteller für die Schweizerische Landes ausstellung 1939 wurde auf den 30. September 1937 festgesetzt.

Die Rottreugtolonne zum Ab= transport von etwa 4000 Personen der Madrider Zivilbevölkerung ift am 1. September von Benf abgegangen. Die Kolonne besteht aus 12 Autocars und 3 Camions und führt außer Sanitätsmaterial auch die Spenden mit, die durch das Eidg. Politische Departement für die Schweizer in Spanien gesammelt wurden. Diese Spende besteht aus 3507 Liebesgabenpaketen im Gesamtgewicht von rund 17,600 Kilogramm und Fr. 7888 in bar, die zum Einkauf weiterer Lebensmittel verwendet wurden.

Die Firma Brown, Boveri & Co. in Baden fündigte ihrer Arbeiterschaft, die sich seit der Abwertung wieder um ca. 1000 Röpfe erhöhte, eine Lohnerhöhung an.

Im Geschäftslofal einer Bafler Rleider= färberei kam es zwischen dem jezigen und dem früheren Inhaber zu einer Auseinan= dersetzung, in deren Berlauf der frühere Inhaber einen Revolver zog und auf sei= nen Widersacher abdrückte. Die Waffe versagte aber und der Revolverheld wurde verhaftet.

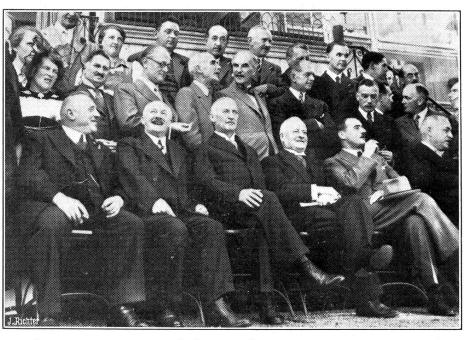
Im unteren Bafelbieter Beinbaugebiet wurden außer den bisherigen, noch in Aesch, Muttenz, Therwil, Schönenbuch und Riehen Reblausherde festgestellt. Aber auch in Reinach, Benken, Biel und im folothurnischen Hofftetten murden Reblaus= herde festgestellt.

In Genfstehen von rund 50,000 Wohnungen gegen 6000 leer, was einen Leer= wohnungsbestand von 12 % bedeutet.

In Genf starb an den Folgen eines Schlaganfalles, im Alter von 75 Jahren, Pierre de Coubertin, der Schöpfer und Spiele.

Bauer neugierigen Gaften einige Giftschlangen, die er im Jura gefangen und in einen Sac gesteckt hatte, zeigen. Dabei entwischten die Schlangen, so daß sie der Bauer, während die Gäfte Hals über Kopf flüchteten, nur mühsam einfangen konnte. Dabei biß ihn eine Biper in den Daumen und die Aerste zweifeln, tropdem sofort ärztliche Hilfe zur Hand war, an seinem Auftommen.

Um Wege zur Alp Tannebühl (Nid= walden) glitt der mit einer Heubürde beladene 18jährige Amstad von Buochs aus und stürzte über eine hohe Wand in die Liefe. Er starb wenige Stunden nach dem Unfall.



Diplomatenausflug 1937.

Die Teilnehmer am Diplomatenausflug in Oberdiessbach: In vorderster Reihe erkennt man, v. l. n. r.: die Bundesräte Minger, Meyer, Baumann, Motta, Pilet und Obrecht. — In mittlerer Reihe: Bundesvizekanzler Dr. Leimgruber, Dr. Jaeger, Minister Lardy, Minister Paravicini, Minister de Pury, Minister Dinichert und Minister Bruggmann. In hinterster Reihe erkennt man u. a. Direktor Hotz, Dr. Hohl und Dr. Stucki.

In St. Gallen wollte ein Wirt einen Motorraddieb durch ein über die Straße gelegtes Brett aufhalten. Der Dieb aber fuhr den Mann mit Vollgas über den Haufen. Er stürzte dabei felbst und konnte von seinen Verfolgern eingeholt und verhaftet werden. Der Wirt aber mußte mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht merden.

An der Straßenkreuzung Neuhaus= Eschenbach fuhr der Eleftrifer Josef Arnold aus Uznach mit dem Belo in ein Auto hinein und blieb mit zerschmettertem Schädel tot liegen.

Um Schweizerbahnhof in Ronft ang murde der Bertauf von Billetten nach der Schweiz zu Markpreisen, an in der Schweiz lebende Personen eingestellt, da viele Schweizer in Kreuzlingen Silbermark zum Kurse von Fr. 1.20 kauften, die dann an der Rasse in Konstanz mit Fr. 1.75 umge= rechnet murden. Reisen nach Bern oder Organisator der modernen Olympischen Genf wurden dadurch erheblich verbilligt.

Um 2. September sprang bei Die= In einem Genfer Restaurant wollte ein Benhofen der 26jährige Landwirt Rudolf Studer aus Unterschlatt plötlich vor den Zug und wurde überfahren. Motive für den Freitod find unbefannt.

> In Altdorf starb im Alter von 94 Jahren Landesweibel Josef Maria Walfer. Er murde 1887 durch die Landsge= meinde zum Landesweibel gewählt und begleitete am ersten Maisonntag zum 40. Male Regierung und Bolf zur Landsge-meinde von Uri. Er war der älteste aftive Landesweibel der Schweiz.

In Laufanne stehen von 24,000 Wohnungen mehr als 3000 leer, dabei ift die Bohnbautätigkeit noch immer im An- stürzte am 6. September bei Ausführung machsen begriffen, mährend die Bevölke= rungszahl eher ab= als zunimmt.

In Seigneur follidierte der Lau-sanner Angestellte Max Leu auf seinem Motorrad mit einem Auto. Dabei wurde sein Soziusfahrer, der Schuhmacher Umédée Bierozzini-Cavin so schwer verlett, daß er im Krankenhaus starb.

In der Nacht vom 4./5. September murde auf der Strafe bei Chamblan = des der ganz von Rugeln durchlöcherte Leichnam des tschechoslowakischen Staats-angehörigen Hermann Eberhardt gefunden. Die Schüffe scheinen von einem leich= Maschinengewehr herzurühren. Da ten aber niemand ichießen hörte, nimmt man an, daß das Berbrechen an einem Orte begangen und die Leiche dann nach Cham= blandes geführt murde. Die Bolizei ift den Tätern auf der Spur.

In Zürich starb im 89. Altersjahr Prof. Dr. Albert Heim, seit 1871 Privatdozent und dann Professor an der Eidg. Technischen Hochschule und an der Univer= sität Zürich. Den Rücktritt vom Lehramt nahm er 1911. Er war als Geologe weltberühmt, mar Ehrendoftor von Oxford und Inhaber des Marcel-Benoit-Breifes. Er war auch ein hervorragender Kynologe und befaßte sich besonders mit der Neufundländer Raffe.

In Embrach (Zürich) fuhr ein Me= chanifer aus Rorbas in einen Männerchor hinein, der gerade auf die Landsgemeinde der vaterländischen Talgemeinschaft ein Lied einübte. 6 Sänger wurden verlett, darunter drei so schwer, daß sie ins Spital verbracht werden mußten. Der Motorrad= fahrer, der unverlett blieb, murde verhaftet.

Ueber dem Neuenburgersee bei Forel von Schießübungen der Fliegerleutnant Mar Baumann von Degersheim ab und

war auf der Stelle tot. Leutnant Baumann war als dipl. Ingenieur bei der Erreichung der Altersgrenze unter Ber-Direttion der Militärflugplätze tätig. Zum Militärflieger wurde er am 31. Oftober

Zwei junge Leute aus Rapperswil, Robert helbling und Walter Büßer unternahmen eine Tour ins Claridenge= biet. Als sie nicht zurückfamen ging eine Rettungskolonne auf die Suche, die dann die Leichen der beiden am Fuße einer Felswand am Kämmlijoch fand.

Auf der Strecke Luzern-Basel, zwischen den Blockstationen Sentimatt und Fluhmühle murden zwei Streckenar= beiter von einem Zuge erfaßt und zur Seite geschleudert. Der eine, Beter Wohlen aus Luzern, blieb mit zerschmettertem Schädel tot liegen, der andere, A. Rüedi, mußte schwer verlett ins Kantonsspital überführt merden.

In Mogelsdorf fonnten die Che-leute Johann Jakob Büchler-Büchler in geistiger und förperlicher Frische die Diamantene Hochzeit feiern. Der Mann ift 82, die Frau 81 Jahre alt.

Bei einer Bergtour in der Richtung Gräppelen = Trosenalp = Schre = n it stürzte der taubstumme Zögling des Johanneums in St. Johann, Josef Brun, ab und konnte nur mehr als Leiche geborgen merben.



Der Regierungsrat nahm Kennt= nis vom hinscheid von Großrat Dr. W. Frölich in Sumiswald, an deffen Stelle der erste Ersahmann von der Liste B. G. B.= Partei des Wahlfreises Trachselmald, Jatob Mühle, Landwirt in Wygachen rückt.

Als Vertreter des Staates in die Runft= museumsdirektion murden gewählt: Fürsprecher Dr. F. von Fischer, Bern; Brof. Dr. H. Hahnlofer, Bern; Kunstmaler Dr. C. Amiet, Oschwand und Konservator Dr. M. huggler, Bern.

Als ordentliche Professoren an die Uni= versität wurden für eine neue Amtsdauer wiedergewählt: Dr. Mar haller, Ordinarius an der evang. theologischen Fakul= tät, Dr. Karl Wegelin, Ordinarius an der medizinischen Fakultät, Dr. Ernst Blumenstein, Ordinarius an der juristischen Fakultät, Dr. Philipp Thor= mann, Ordinarius an der juriftischen Fafultät, Dr. Paul Gruner, Ordinarius an der philosophischen Fakultät II, Dr. Rud. 3 eller, Ordinarius für Geographie.

Als aukerordentliche Brofes= foren: Dr. Hermann Rennefahrt, Extraordinarius an der juriftischen Fakultät, Dr. E. Lüsch er, Extraordinarius an der medizinischen Fakultät, Dr. hermann Matti, Extraordinarius an der medizini= schen Fakultät, Dr. Hans Wildbolg, Extraordinarius an der medizinischen Fafultät; ferner wird als Leftor der veteri= när-medizinischen Fakultät wieder gewählt Dr. Jatob Jost.

Brof. Dr. Rob. Burri wird infolge maffiv wurde die Leiche des feit dem 2 dankung der geleifteten Dienste auf den 1. Oftober 1937 in den Rubestand versekt.

Als Mitalieder der Verwaltungskommif= sion der Pestalozzi=Stiftung wurden wie= dergewählt: Dr. Ernst Schraner, Seminar= direktor in Thun, Walter hämmerli, Pfarrer in Heimiswil, Johann Iseli, Vorsteher der Anstalt Lerchenbühl, in Burgdorf, Albert Münch, Berufsberater in Bern, Otto Lörtscher, a. Armeninspektor in Bern, Paul Niffenegger, Vorsteher der Anstalt Sunneschnn in Steffisburg, Frau Blanche Erna Feignour in Bruntrut und Rosa Neuen= schwander, Berufsberaterin in Bern, sowie neu Edouard Baumgartner, Schulinspektor in Biel; letterer an Stelle von a. Schulinspettor Théodore Moeckli in Neuenstadt, deffen Rücktrittsgesuch unter Berdan=

Auf den 7. November wurde die Wahl Felsen zu Tode. eines Amtsrichters im Amtsbezirk Nidau, an Stelle des verftorbenen Frig Batschelet, Posthalter in Hermrigen, festgesett.

Für das Jahr 1937 ift der Abschuß der Rehgeißen wieder auf einen Tag gebracht. und zwar auf den 13. Oftober festgesett. Rein Jäger darf mehr als eine Rehgeiß erlegen. Eine strenge Kontrolle wird für die Einhaltung dieser Vorschriften sorgen.

Die Kinderlähmung scheint im Kanton immer weiter um sich zu greifen. In Riggisberg murde die Sekundarschule wegen der Kinderlähmung bis auf weiteres geschlossen. In Randersteg sind innert turzer Zeit drei neue Fälle konstatiert worden und in Biel mußten Krankenbesuche in Spitälern und Privatwohnungen durch Kinder bis auf weiteres untersagt werden, um der Berbreitung der Krankheit vorzubeugen.

In Zimmerwald wurde am 29. August Pfarrer H. Trapp in seinem neuen Amte installiert. Die Installationspredigt hielt Pfarrer Studi aus Bümpliz.

Bum Bahnhofvorstand von Rirch bera an Stelle des verftorbenen Frit Säberli, ernannte die Direktion der E. B. den Borstand von Oberburg, Emil Wng. Bleich= zeitig wurde der Beamte von Gunten als Vorstand von Brengikofen gewählt.

In Schwendiberg bei Aarwangen ftürzte der Schloffer Ernft Widmer, wohnhaft im Graben, so unglücklich mit dem Fahrrad, daß er tot liegen blieb.

Herr Mar Herzig, der langjährige Proturift der Kantonalbankfiliale Interlaken, wurde vom Berwaltungsrat der Sparund Leihkasse Huttwil zum Berwalter dieses Institutes gewählt.

Die Fabrik Burgholz in Den = Diem = tigen führt zur Zeit Versuche betreffs der Verhüttung der Fricktaler= und Gonzen= Erze durch. Die Fricktaler Erze enthalten 30—35, die Gonzen-Erze 50—55 % Eisen. Die Bersuche sollen zeigen, ob aus ge= nannten Erzen im elektrischen Ofen Rob= eisen erzeugt werden kann.

Das schöne Herbstwetter verleitet zu Aletterpartien, wesdalb sich auch in den Wie das "Berner Tagblatt" berichtet, Berner Alfren die Unfälle mehren. An der wurde die Ziehung der Seva=Lot-Nordseite des Mittaghornes im Lohner- terie auf den 12. November angeset.

September vermißten Seminaristen Chriftian Uellig aus Adelboden gefunden.

Während einer Tour auf das Faulhorn erlag der 89jährige Altsekundar= lehrer Bichfel aus Brienz einem Schlaganfalle.

Bei einer Tour an den Engelhör: n ern stürzte der Zürcher Walter Frey ab und erlitt tötliche Berletzungen. Die Leiche fonnte geborgen werden.

Bei einer Kletterübung der Jugendorganisation des Alpenklubs Langenthal am Rüttelhorn fturzte eine Dreierseilpartie ab. Der Werkmeister Frit Leuenberger war auf der Stelle tot, W. Bläuenstein und B. Felber mußten mit Behirnerichütterungen ins Spital verbracht werden.

Auf dem Rüdweg von der Baregg fung der geleisteten Dienste genehmigt bei Grindelwald stürzte der 53jährige wird. Christian Wyß über einen 25 Meter hohen

> Beim Aufstieg auf die Topali-Hütte im Wallis, stürzte der Maler Robert Sali von Zäziwil über einen Felsabgrund zu Tode. Die Leiche wurde nach St. Niklaus

> Beim Untersuchungsrichter von Niederfimmental machte der Versicherungsinspettor Karl Segesser aus Thun Anzeige, daß er in seinem Auto, zwischen 3 meifim= men und Boltigen von einem Unbefannten, den er aus Gefälligkeit mitfahren ließ, überfallen, in den Oberschenkel geschoffen und dann feiner Barichaft von Fr. 150 beraubt wurde. Bei der Untersuchung ftellte fich aber heraus, daß Segeffer den Ueberfall fingiert hatte und Segesser sich die Wunde im Oberschenkel selbst beige-bracht hatte. Die Motive der Tat sind noch nicht abgeflärt.

> In der Nacht vom 28./29. August wurde im Bureau des Vorstehers der Erziehungsanftalt Erlach eingebrochen. Den Tätern gelang es eine Summe von Fr. 2000 zu erbeuten.

Todesfälle.

In Rüti bei Büren a. A. ftarb nach langer Krantheit alt Gemeindepräsident Ernst Sabli-Eali, im Alter von 69 Jahren. Er hat der Gemeinde in den verschiedensten Eigenschaften vorzügliche Dienste geleistet.

Um 6. September nachmittags eröffnete Großratspräsident Strahm die Berbft: fession des Großen Rates. Nach einem warmen Nachruf für den verstor benen Großrat Frölich wurden die neuen Mitglieder vereidigt. Dann begann die Beratung einiger Direktionsgeschäfte. Es wurde ein neues Abkommen bezüglich des Arbeitsbeschaffungsfredites mit der Kantonalbank, das nun bis 1945 gilt, genehmigt. Für die Schwarzwasserverbauung murde ein Kredit von Fr. 55,000, für die Entwässerung des Gurzelenmoofes ein solcher von Fr. 33,000 und für Wiederherftellungsarbeiten nach Erdrutschen ein Nachtrags-Kredit von Fr. 354,000 bewilligt. Hierauf begann die Beratung des Staatsverwaltungsberichtes.



Am 1. September trat der neue Stadt= Stadtpräfidenten, Herrn Lindt, der frankheitshalber im Urlaub war, hat sich nun wieder gebeffert.

In der Sitzung des Stadtrates vom 10. September wurden die folgenden Traktanden behandelt: 1. Wiederwahl von Lehrfräften der städtischen Brimarschusen. 2. Beitragsbewilligung. 3. Areditabrech= nung. 4. Korrestion des Bahnhöheweges. 5. S. D. Bern Auswechslung sechs Benzinmotoren gegen Dieselmotoren. 6. Erwerbung der alten Hauptwache. 7. Berwaltungsbericht für das Jahr 1936 (Schuldireftion usw. und die damit in Berbindung stehenden Motionen). 8. Inter-pellation Dr. Friedli betreffend das Tramunglück an der Neubrückstraße. 9. Interpellation Bogel betreffend die Bemalung von Hausfassaden durch die Nationale Front

der Haus= und

nahme aufliegt. Da in diesem Register wohlverdienten Ruhestand. private Geländeteile wie Straßen, Borpräsident, Herr Dr. Bärtschi, sein plätze, Hofräume sowie alle Lauben telverlages in Bern, Herr Fritz anksumt an. Das Besinden des abtretenden als öffentlich erklärt sind, besteht für die hauser konnte dieser Tage seinen 60 betroffenen Sausbesitzer die Befahr, bei Nichteinreichung einer Beschwerde innert nütlicher Frist d. h. bis zum 7. September, in ihrem Berfügungsrecht schwer beeinträchtigt zu werden.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der städtischen Gesundheitskommission beschlofsen, die für den 5. September geplante Wiederholung des Kinderblumen= um zuges bis auf weiteres zu verschie= ben, um der Berbreitung der "Kinderläh-mung" nicht durch Massenansammlungen neue Möglichkeiten zu bieten. Dabei murde festgestellt, daß die Erfrankungen in der Stadt felbft feinen Unlag gur Beunruhigung geben.

Die Goldene Hochzeit konnten dieser Tage Johann und Ratharina Wahlen=Studi, Stadtmissionar der Evangelischen Gesellschaft feiern.

Um 5. September feierte herr Mar = Grundeigentümer von Bern mach- tin Hauser, Altadjunkt der Obertele- festhalten bis ihm in der Nähe der Staute in einem Zirkular an seine Mitglieder graphendirektion seinen 80. Geburtstag, wehr Passanten Hilge bringen konnten.

auf die großen Nachteile aufmerksam, die Er kam 1875 als Lehrling auf das Televielen Hausbesigern durch das neue Re- graphenbureau in Glarus und wurde 1881 gister der öffentlichen Straßen drohen, als Telegraphist in Bern gewählt. 1925 das zurzeit auf dem städtischen Bermess feierte er sein 25jähriges Dienstjubisäum sungsamt, Bundesgasse 40, zur Einsichts und trat noch im gleichen Jahr in den

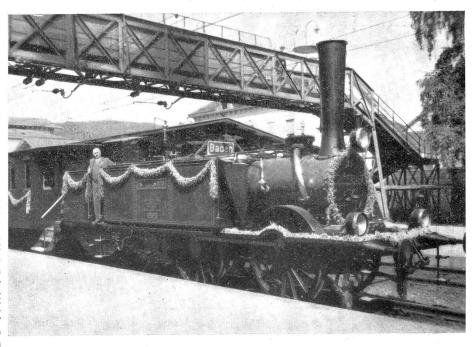
> Der Verwalter des staatlichen Lehrmit= hauser, konnte dieser Tage seinen 60. Beburtstag begeben. Seine Stelle betlei= det er seit 1911. Er erwarb sich auch große Berdienste um den Tierschutz als Sefretär des Berner Vereins, deffen Ehrenmitglied er heute ift. Außerdem ift er Ehrenpräsi= dent des Berner Jodlerklubs.

> Um 3. September feierte in bester Befundheit und feltener geiftiger Frische Frau Gräfin Gertrud zu Dohna-Schlodien ihren 85. Geburtstag. 1657 erhielten die Grafen zu Dohna als Besiger der maadtländischen Herrschaft Loppet von der bernischen Re= gierung das Bürgerrecht geschenkt. Im Jahre 1918 fiedelte ein Zweig der Familie fraft dieses Rechtes nach Bern über und hat hier eine zweite Heimat gefunden.

> Am 30. August abends stürzte in der Nähe der Eisenbahnbrücke ein Mann, der ein mit Holz beladenes Wägeli führte, mit samt dem Rarren in die Mare. Er fonnte sich an dem schwimmenden Holze

"Ich bin vor 42 Jahren mit dem «Speiser» gefahren."

Gestern Nachmittag erhielt das alte Los-fomotivsi "Speiser" Besuch. Einer der ältes sten Lokomotivführer, Herr Kull, der heute mit seinen 65 Jahren sein letztes Kabricks von 2008 Auflichten von 2008 Auflichten Bahnjahr vor der Pensionierung auf den großen elektrischen Lokomotiven abfährt, ist zu Besuch zu der Maschine seiner Ju-gendtage gekommen. 42 Jahre sind es her, da Herr Kull den "Speiser" ab und von Olten und auch im Kayon Basel geführt hat. Damals wurden kleinere Lokalzüge damit im Lande herumgezogen. Das Lokomotivfahren liegt Herrn Kull fest im Blute. Er ift der Sohn eines höheren Bahnbeamten. Sein Bubentraum, Lokomotivführer zu werden, ließ ihn nicht los. Als er noch ein Knabe war, bettelte er oft bei Führer Strub, der 86-jährig heute noch in Olten lebt, mitfahren zu dürfen, auch wenn es eigentlich verboten war und der Bater eine solche Reise auf einer Loki mit einer Tracht Prügel quittierte. Herr Kull hätte Techniker und höherer Bahnbeamter werden sollen. Gefiel ihm aber ganz und gar nicht. Er wollte vorne im Führerstand eines stolzen Dampfrosses stehen und durch unser schönes Land fahren. Er setzte seinen Willen durch, und wie gesagt, eine seiner ersten Lokomotivführerjahre verbrachte er auf dem alten "Speiser". Herr Kull hat beute 50 Dienstjahre als Maschinist hinter sich, 35 davon fuhr er mit Dampf und die letten 15 elettrisch. Letteres sei schon beträchtlich bequemer, meinte er. Aber fah-ren und fahren ift zweierlei, sagt Herr Rull. Legthin habe er mit einem Schnell-Jug zwischen Olten und Zürich eine Ber-



Herr Kull auf der alten Lokomotive "Speiser", mit der er bereits vor 42 Jahren gefahren ist und die anlässlich der "Grossen Badenfahrt" in Baden aufgestellt war.

patung von 20 Minuten glatt eingeholt ichen dem maderen Eisenbahner dann eine nach den heimischen Benaten verbringen,

und dabei die Bremsen bei den Halten recht frohe Fahrt in den Lebensabend ganz weich und subtil bedient. Bei ihm ohne Fahrplan und Signale. Möge Bater flögen keine Röfferli vom Gepäckträger zu Kull, der nächsten Sonntag früh den Boden. Herr Rull ift ein fehr ruftiger 65-er Schnellzug Nr. 1 Genf-Zürich führt, der und eigentlich ist es ihm noch gar nicht 6 Uhr 22 in Baden hält, einen Blick werdrum, von seinen geliebten Lokomotiven fen auf den still resigniert nebenan stehen= herabzusteigen. Aber Gesetz ift Gesetz. Ende den "Speiser" und dann in seinen vielen des Jahres wird er seine Maschine jun- Vierachserwagen recht viele durchgeseierte gern Rräften überlaffen muffen. Wir mun= Burcher von unferer Samstagbadenfahrt Was koche ich nächste Woche.

#### Gemüseauflauf.

Erbsen, Blumenkohl, Karotten, Rohl= rabi oder andere Gemuse werden gerüstet und in Salzwasser ziemlich weich gekocht. Unterdeffen bereitet man aus Butter, Mehl, Milch, Gewürz und Brühwaffer eine dickliche Sauce. Gemufe und Sauce läßt man erkalten, vermischt dann alles zusam= men und füllt die Mischung in eine ge-butterte Form. Man gibt 2 mit Milch verrührte Eier darüber und bäckt die Speise im Ofen 20 Minuten. Man serviert in Fett schwimmend gebackene Kartoffelstengelchen gekocht, abgegoffen und mit etwas Rahm

# Pilze in weißer Sauce.

Rugerichtete beliebige Pilze werden in Butter mit Salz und gehackter Zwiebel zu= gedectt weich geschmort. Dann rührt man 2 Löffel Mehl mit Milch zu einem glatten Brei, würzt ibn mit wenig Zitronensaft und gibt ibn zu den Pilzen. Mit gehackter Beterfilie wird das Bilzgemüse noch 10 Minuten gekocht und mit Nudeln oder Käsereis zu Tisch gegeben.

#### Gefüllte Tomaten.

Ein Kalbshirn wird gewäffert, gehäutet und in Salzwaffer 10 Minuten gekocht. Man legt es in eine Schüffel, zerdrückt es mit der Gabel zu Brei und vermischt es mit 2—3 Löffeln Brosamen, gewiegter Zwiebel, Kräutern und 1—2 Eiern. Tomaten werden halbiert, ausgehöhlt und mit der hirnmasse gefüllt. Man ftellt die Tomaten nebeneinander in eine gebutterte Form, legt Butterftücken darauf und bäckt sie in mittlerer Hige 20—30 Minuten. Kartoffelstock schmeckt gut dazu.

Italienischer Blumenkohl.

1 mittlerer Blumentohl wird unter laufendem Waffer gefpült und in Salzwaffer weichgefocht. Man legt ihn in eine gebutterte Schüffel, beftreut ihn mit gehactem Schinken, geriebenem Rafe, Butterstüdchen und Paniermehl und läßt ihn im Ofen überbaden. Er wird forgfältig angerichtet und mit Roteletten umlegt.

#### Sveđmaffaroni.

Makkaroni werden in Salzwasser weich= verrührt. Speckwürfelchen werden gelb ge= braten und mit einer Handvoll gehackter Zwiebel nicht zu braun geröstet. Man richtet die Makkaroni an, gibt den Zwie= belfpect darüber und gibt fie zu Bohnen=, Tomaten=, Burten= oder grünem Salat zu Tisch.

Geichmorte Zwiebeln.

Mittelgroße Zwiebeln werden geschält, in Scheiben geschnitten und einige Minuten in Salzwasser gekocht, das abgegossen wird. Nun gibt man 2—3 Tassen Fleischbrühe, wenig Salz, Muskat und wenig Zitronensaft zu den Zwiebeln und kocht sie zuge-deckt ca. 1 Stunde. Man rührt dann 1 Löffel Mehl zu glattem Brei und gibt ihn zu dem Gemufe, das man noch einige Zeit weiterkochen läßt. Es wird zu Kartoffelfroguetten serviert.

# Echter Pilaf.

möglich nicht gewaschen und in einer einer guten Sauce aufgekocht.

Rafferolle mit gehackter Zwiebel und Butter leicht angebraten. Dann fügt man heißes Salzwaffer oder leichte Fleischbrühe bei und läßt den Reis darin 20 Minuten tochen. Man hat unterdeffen Bürfel von Schaffleisch gesalzen, mit wenig Paprita gewürzt, in Butter gebraten und mit Basfer und Tomatenpuree verkocht. Man gibt das Ragout unter den Reis und ferviert fofort.

#### Fenchelgemüje.

Der gerüftete Fenchel wird in Biertel geschnitten und in Salzwasser weich gekocht. Man kann ihn auf eine warme Blatte anrichten und mit heißer Butter übergießen oder in einer Butter-, Rahmoder holländischen Sauce erhigen.

#### Buree aus Topinambur.

Die Erdbirnen oder Topinambur besiken einen sehr großen Nährwert. Man schneidet die geschälten Knollen in Scheiben, focht sie in wenig Salzwasser weich, rührt fie durch ein Haarfieb und tocht das Buree mit Butter und füßem Rahm gut durch. Es wird bergförmig angerichtet und mit gebackenen Brotschnitten umlegt, die mit Kresseslat oder geschmorten Tomaten garniert werden fönnen.

### Stachns.

Unter laufendem Waffer bürftet man die fleinen Knollen ab und kocht sie dann 1/4 Stunde in Salzwaffer. Sie werden nun als Salat angemacht oder in Omelettenteig Guter Reis wird ersesen, aber wenn gewendet und gebacken oder in irgend

# Im Chlapperläubli

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's wieder fehr, Wie doch auf Erden alles So rasch vergänglich wär'. Die "BeHU" ist vorüber, Man denft gern dran zurück, Entschwunden ift auch wieder: "Der Barten — ift Dein Blück."

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's riefig flug: Berschoben murde gründlich Der Kinderblumenzug. 's ist wegen Kinderlähmung, 's hat Angst der Magistrat, Sie fonnte noch befallen Gar den — Gemeinderat.

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's wohlgemut: Noch blüht ja "Bern in Blumen", So lang das blüht, ist's gut. Und ift auch das vorüber, Ist's auch noch nicht gesehlt, Dann bringt der junge Sauser Noch Leben in die Welt.

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's resigniert: Daß doch auf unf'rer Erden Der Wechsel nur regiert. 's ist alles rasch vergänglich Und pendelt hin und her: Die Steuern nur sind ewig Und werden höchstens — mehr. Chlapperschlängli. Der Reisepass.

Von einer slowatischen Grenzstadt an der Donau wird folgende ergögliche Geschichte berichtet: Vor einem Jahr tam ein pensionierter englischer Offizier in die Stadt. Da er ein kleines Vermögen mitgebracht hatte, suchte er eine günftige Rapitalanlage. Er kaufte ein altes Schiff, veranterte es am Quai, ließ es frisch lactieren, richtete es als Gastwirtschaft ein und mietete eine Zigeunerkapelle. Bald wurde das Schiff das beliebteste Vergnügungslokal der tanz- und musikfreudigen Einwohner der Stadt. Zum 5-Uhr-Tee und zum Abendtanz war das Schiff immer gesteckt voll.

Das Geschäft blühte, aber der geschäftstüchtige Engländer ließ alle Steuervorschreibungen und Mahnungen unbeantwortet. Bis sich fürzlich eine Rommission des Steueramtes zwecks Pfändung einstellte. Aber da kamen die Beamten schlecht an. Wieso Pfändung? Der Besitzer des Schiffes ist Ausländer, und das Schiff befindet sich in einem Teil der Donau, der durch die Friedensverträge für international erklärt wurde. Vor solchen Argumenten mußten auch die hartnäckigen Steuerbeamten weichen. Aber da hatte einer von ihnen einen guten Einfall. Gegen das Argument der Exterritorialität des Schiffes war nichts zu machen. Aber was braucht man zu Auslandreifen? Selbstverftändlich einen Reisepaß! Am nächsten Tag, vor Beginn des 5-Uhr-Tees, standen an der Laufplanke, die das Festland mit dem Schiff verbindet, zwei Zollbeamte, die von den verwunderten Besuchern des Tanz-Tees die Vorweisung eines Reisepasses verlangten. Wer fein solches Dokument bei fich führte, wurde weggeschickt. Drei Tage später fand sich auf dem Steuer amt der Engländer ein, der widerspruchslos seine Steuern bezahlte. Nun kann man wieder ohne Reisepaß tanzen geben.



Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od. ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

# FACHMANN

der Ihnen auch die Reparaturen kunstgerecht und prompt besorgt.

50/0 in Rabattsparmarken

Bern